

Schriftliche Frage Nr. 168 vom 29. April 2021 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis zum Thema positive Corona-Tests bei Geimpften¹

Frage

Immer mehr Menschen sind bereits gegen Covid-19 geimpft und immer mehr lassen sich fortlaufend impfen. Trotzdem kommt es vor, dass auch Geimpfte positiv auf Covid-19 getestet werden. Es habe sich herausgestellt, dass sich auch Geimpfte mit dem Coronavirus infizieren können²: Eine Ansteckung kurz vor oder nach der Impfung sei möglich, da es ca. zwei Wochen dauere, bis sich ein Impfschutz aufgebaut habe.³ Des Weiteren könne man nicht ausschließen, dass ein Test falsch-positiv ausfalle, was aber keine Folge der Impfung sei. Die Impfung selbst könne nicht zu einem positiven Corona-Test führen, da die Tests andere Teile des Virus testen als die in den Impfungen enthaltenen.⁴

Für die Vivant-Fraktion bleiben in Bezug auf die Covid-19-Impfungen viele Fragen offen. Im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten als Gesundheitsminister haben wir daher folgende Fragen an Sie:

1. Wie viele Menschen haben sich in der DG trotz Impfung mit Covid-19 infiziert?
2. Wie viele von diesen sind an Covid-19 gestorben?
3. In welcher Statistik werden diese Sterbefälle dokumentiert?
4. Werden die Menschen bei der Impfung informiert, dass sie gerade in den zwei Wochen nach der Impfung noch für eine Ansteckung gefährdet sind?
5. Was ist Ihnen bzgl. einer LongCovid-Erkrankung trotz Impfung bekannt? Gibt es hierzu schon Erkenntnisse, wie die Verläufe sind?

Antwort, eingegangen am 8. Juni 2021

1) Da die Impfung nicht vor einer Ansteckung durch das COVID-19-Virus schützt, ist es sehr wahrscheinlich, dass sich auch in der deutschsprachigen Gemeinschaft Menschen nach der Impfung mit dem Virus anstecken. Die meisten dieser Fälle bleiben jedoch asymptomatisch und erkranken nicht. Sie merken vielleicht nicht einmal, dass sie sich angesteckt haben. Einige werden leichte Symptome entwickeln, brauchen aber keine medizinische Versorgung.

Um Ihre Frage beantworten zu können, müssten kontinuierlich alle geimpften Personen einem COVID-19-Test unterzogen werden. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Bei Menschen, die trotz komplettem Impfschema an COVID-19 erkranken und bei denen ein positiver PCR-Test vorliegt, ist eine systematische Sequenzierung des Virus im nationalen Referenzzentrum der ZU/KU Leuven auf Anfrage eines Arztes vorzunehmen. Im Bericht des Referenzzentrums vom 04. Mai 2021⁵ ist nachzulesen, dass dem Referenzzentrum zwischen dem 28. Januar 2021 und dem 26. April 2021 106 Proben von „Post-Impfung-Infektionen“ für ganz Belgien gemeldet und zugestellt wurden. Wahrscheinlich gibt es aber auch hier eine Dunkelziffer. Laut dem Bericht wurden die meisten von diesen 106 Personen mit dem Comirnaty-Impfstoff von Pfizer/BioNTec geimpft.

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² Was uns erste Fälle bei Geimpften zeigen.pdf - <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-heimimpfung-infiziert-100.html>

³ Positiv nach Impfung - Kann eine Impfung zu einem positiven Corona-Test führen.pdf - <https://www1.wdr.de/nachrichten/themen/coronavirus/corona-impfung-faq-test-positiv-100.html>

⁴ Ebd.

⁵ Genomic surveillance of SARS-CoV-2 in Belgium Report of the National Reference Laboratory (UZ Leuven & KU Leuven) Situation update – 4 th of May 2021 (report 2021_25)

Es liegen keine separaten Daten für die Deutschsprachige Gemeinschaft vor.

Zufällig wissen wir von einer Person aus der Deutschsprachige Gemeinschaft, welche trotz komplettem Impfschema wegen einer COVID-19-Infektion hospitalisiert werden musste.

2) & 3) Wie viele Menschen nach einer Impfung samt Neu-Infektion verstorben sind, ist derzeit nicht bekannt.

Die Sterbeursache unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht und wird durch den Arzt im versiegelten Teil des Totenscheins vermerkt. Diese Daten sind natürlich nicht zugänglich. Wir gehen davon aus, dass Sciensano diese Daten für das ganze Land erfassen wird, sollte überhaupt ein Zusammenhang zwischen den Todesfällen und den COVID-19-Erkrankungen hergestellt werden können. Es wird auch in Zukunft Menschen geben, die trotz Impfung an einer COVID-19-Erkrankung sterben werden, da nicht alle geimpften Personen zwangsläufig mit ausreichend Antikörper reagieren („Impfversager“) oder aber die Anzahl Antikörper nur unzureichend vorhanden ist (siehe Antwort auf Frage 4).

4) Die Impfung schützt nicht vor einer Ansteckung.

Selbst nach einem komplett abgeschlossenen Impfprozess ist es möglich, dass sich die geimpfte Person mit dem COVID-19-Virus ansteckt. Die durch die Impfung vorhandenen Antikörper werden die geimpfte Person jedoch vor einem schwerwiegenden Krankheitsverlauf schützen. Diese Information wird immer wieder in den Medien mitgeteilt. Aus diesem Grund bleiben alle Standardhygienemaßnahmen zur Vermeidung einer Ansteckung mit dem Virus weiterhin notwendig. In den Impfzentren wird an mehreren Stellen und bei mehreren Gelegenheiten darauf verwiesen.

Des Weiteren informieren das Bürgerinformationsportal der Deutschsprachigen Gemeinschaft (ostbelgienlive.be) und die föderale Plattform (info-coronavirus.be) darüber, dass es 10 bis 14 Tage dauert, bis der Körper nach der Impfung Antikörper bildet und somit während den ersten zwei Wochen noch kein ausreichender Impfschutz vorhanden ist.

Auch besteht nach einer Impfung weiterhin die Gefahr, einen anderen Menschen mit dem COVID-19-Virus zu infizieren, da eine geimpfte Person für eine gewisse Zeit Träger des Virus sein kann, ohne zwangsläufig an COVID-19 zu erkranken.

Zum Eigenschutz und zum Schutz der Mitmenschen bleibt es somit weiterhin notwendig, die Schutzmaßnahmen einzuhalten.

5) Viele Studien und Beobachtungen sprechen von einem möglichen „Long-COVID-Syndrom“, auch „Post-COVID-Syndrom“ genannt, nach einer COVID-19-Infektion. Dabei können folgende Symptome auftreten: chronische Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Taubheitsgefühl, Kopfschmerzen, Atemnot, Konzentrationsstörungen, Depression, Verlust des Geruchs- und Geschmackssinns.

Sowohl bezüglich des „Long-Covid-Syndroms“ als auch bezüglich der Wirkung einer Covid-Impfung bei einem vermuteten „Long-Covid-Syndroms“ gibt es noch keine abgesicherten und validierten Langzeitstudien.

Die britische Zeitung „The Guardian“⁶ berichtet von einer Umfrage, die bei 812 betroffenen Personen in Großbritannien mit einem „Long-COVID-Syndrom“ durchgeführt wurde. 56,7 % dieser Personen gaben an, dass sich die Symptome von 14 häufigen

⁶ [Long Covid symptoms ease after vaccination, survey finds | Long Covid | The Guardian](#)

„Long-COVID“-Beschwerden nach der COVID-19-Impfung verbessert haben. 24,4 % gaben an, dass keine Besserung eingetreten sei. 18,7 % klagten über eine Verschlechterung.

Dies sind jedoch mit Sicherheit keine repräsentativen und abgesicherten Daten.

Bestimmt wird es auch noch etwas dauern, bevor fundierte Ergebnisse durch wissenschaftliche Studien vorliegen.